

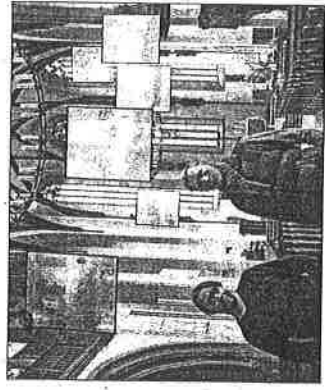
Spannung zwischen Schönheit und Schrecken

OTZ
Kultur
19.10.13

OTZ-Reihe zum Projekt „BrandSchutz“ in Jena: Dr. Matthias Rüß und Constantin-Becker zur Bilderserie „Green Screens“.

Jena. In Jena ist aktuell an zehn verschiedenen Ausstellungsorten die zeitgenössische Kunstausstellung „BrandSchutz. // Mentalitäten der Intoleranz“ zu sehen. In einer OTZ-Reihe präsentieren verschiedene Persönlichkeiten die Kunstwerke, von denen sie sich besonders angesprochen fühlen. Heute stellt der Gemeindepfarrer der Stadtkirche Sankt Michael, Dr. Matthias Rüß, die Bilderserie „Green Screens, Refugees Screens“ des Kölner Künstlers Markus Döhne vor. Im Gespräch mit dem jungen Kunsthistoriker Constantin Becker erläutert er, weshalb die Installation in der Stadtkirche eine fruchtbare Herausforderung ist.

Wer die Stadtkirche Sankt Michael betritt, erlebt derzeit eine Überraschung: Das gewohnte Raumbild der bedeutenden spätmittelalterlichen Hallenkirche ist verändert. Zahlreiche großformatige gelb-grün getönte Bilder schweben in gruppenweiser Anordnung, unterschiedlich hoch und räumlich versetzt unter dem Gewölbe. Erst auf den zweiten Blick erkennt man,



Pfarrer Dr. Matthias Rüß (li.) und Kunsthistoriker Constantin Becker vor der Bilderserie „Green Screens“ von Markus Döhne. Foto: Brandschutz

toriker Constantin Becker, die Werke näherten sich dem gesellschaftlichen Problem der Flucht auf poetische Weise. „Ja, aber das ist nicht einfach auszuhalten“ findet der Pfarrer, „diese Bilder sind kein normaler Schmuck, sie sind eine Herausforderung.“ Dazu Becker: Die Werke liefern keine Lösung, heben keinen moralischen Zeigefinger.“ Dennoch verweigerten sie sich einer rein genießenden Betrachtungsweise. „Man muss bereit sein den Weg mitzugehen und sich auf die Bilder einzulassen“, meint Pfarrer Rüß, „das ist auf jeden Fall eine fruchtbare Herausforderung.“ Die Bilderserie „Green Screens, Refugees series.“ von Markus Döhne ist noch bis zum 17. November in der Stadtkirche St. Michael zu sehen. Am letzten Ausstellungstag findet im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst ein von Pfarrer Rüß moderiertes Künstlergespräch statt.

Zu sehen: bis 17. November in der Stadtkirche St. Michael in Jena

schweben und zumal, wenn das Sonnenlicht sie zum Strahlen bringt, findet Pfarrer Rüß. Der Kirchenraum steigere ihre ästhetische Wirkung, jedoch wirke der schreckliche Inhalt der Bilder verstörend. „Das ist eine zutiefst menschliche Thematik: Schmerz, Angst Degradierung – alles auch ein Kreuzigungsthemma.“ Es sei ein Urthema, der pro-

testantischen Kunst, ob man das Kreuzigungsbild schön machen könne und dann nicht der Schmerz verloren gehe. Genau dieselbe Spannung zwischen Schönheit und Schrecken bestehe auch in Döhnes schwebenden Bildern. „Kunst will etwas anderes leisten als nüchternem Berichterstattung“, erklärt dazu der frisch gebackene Kunsthis-